

# Film-Reise

----- wird immer weiter fortgeschrieben -----

## Impressionen von Filmvorführungen *„Unser gemeinsamer Widerstand“*

*Die Film-Reise ist ein Zeit-Dokument, das es so komprimiert sonst nicht gibt.*

*Zu jeder Veranstaltung erfolgt ein Bericht im Rahmen unserer Film-Reise, die breitgefächerte Infos zum Thema Anti-AKW-Bewegung – und damit einhergehend viele sozial- und gesellschaftspolitische Zusammenhänge transportiert, die stets von überregionaler Bedeutung sind. Die Berichte stehen im Netz [www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de) unter der Rubrik „Film-Reise“ fortlaufend nach Jahreszahl und Monat geordnet und können auch als PDF-Datei herunter geladen werden.*

**Im Roten Stern - in Karlsruhe - Steinstraße 23 fand  
am Mittwoch 20. April 2016, 19 Uhr  
die Filmvorführung mit anschließender Diskussion statt.**

**Veranstalter war die Anti-Atom-Initiative Karlsruhe – Flyer:**  
<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Flyer-f%C3%BCr-Karlsruhe.pdf>

### **Die Veranstalterin berichtet darüber:**

„Wir haben Euren Film "Unser gemeinsamer Widerstand" im Roten Stern in Karlsruhe gezeigt. Über die anschließende Diskussion kann ich sagen, dass der Film sehr gut ankam. Es gab nur Lob. Alle fanden es wichtig, dass die Zeitzeugnisse sowohl einem jüngeren Publikum zugänglich gemacht werden als auch dem älteren. Es wurden viele Themen angesprochen von Polizeigewalt, Radikalität der Bewegung, wie haben sich die K-Gruppen zu dem Thema Anti-Atompolitik verhalten, eigene Erfahrungen in Wackersdorf bis hin zu "wo steht die Anti-AKW- Bewegung heute". Wir hatten nach dem Film noch ca. eine 1,5 stündige Diskussion und ich hatte den Eindruck, dass alle sehr zufrieden waren. Evtl. zeigen wir den Film nochmal im Herbst 2016. Werden euch darüber natürlich informieren. Danke für den Film. Danke an das gesamte Team.“

## **Und nachfolgend eine Zusammenfassung von Infos:**

*(- die in diesem Zeitraum bekannt geworden sind und zur Diskussion stehen -)*

### **.) Roulette mit Schrottmeilern:**

Immer wieder geht was schief in belgischen AKWs. Aber abschalten? Nö. Das politische Trauerspiel eines halbgaren Atomausstiegs. Probleme – stilllegen – untersuchen – Neustart. So geht das in Belgien schon jahrelang. Immer wieder kleinere Störfälle, immer wieder mal hat einer der sieben in die Jahre gekommenen Reaktoren ein Wehwehchen. Dann nimmt die Betreiberin Electrabel, eine Tochter des französischen Konzerns Engie, diesen vom Netz, die Öffentlichkeit spekuliert, wie ernst es diesmal ist, die kleine Antiatomkraftbewegung weist auf Gefahren hin:

<http://taz.de/Kommentar-Stoerfaelle-in-belgischen-AKWs!/5259464/>

### **.) Nuklearer Albtraum in Zeitlupe:**

Trotz systematischer Vertuschung, Verharmlosung und Verdrängung beginnen sich nach fast fünf Jahren die gesundheitlichen Folgen der dreifachen Kernschmelze im TEPCO Daiichi Kernkraftwerk im japanischen Fukushima abzuzeichnen.

Großangelegte epidemiologische Studien der letzten 15 Jahre haben unser Verständnis von biologischen Effekten durch ionisierende Strahlung grundlegend verändert. Der Kinderarzt und stellvertretende Vorsitzende des Vereins Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs (IPPNW) in Deutschland, Dr. med. Alex Rosen, erläutert: „Die Datenlage ist mittlerweile erdrückend, es gibt keinen Schwellenwert, unterhalb dessen Strahlung unwirksam wäre. Schon im Niedrigdosisbereich in der Größenordnung von 1 Millisievert (mSv) erhöht radioaktive Strahlung nachweislich das Erkrankungsrisiko. Die in Fukushima aufgestellte Behauptung, dass selbst Strahlendosen von bis zu 100 mSv keine messbaren gesundheitlichen Folgen haben würden, ist deshalb wissenschaftlich unhaltbar“: <http://www.heise.de/tp/artikel/46/46907/1.html>

### **.) African Uranium Alliance**

Während Europa Nordafrikas Wüsten als Sonnenenergiespender entdeckt und von DeserTec träumt, vergisst man leicht, dass die zwei großen Wüsten Afrikas – Sahara und Namib – schon lange Energie spenden, wenngleich mit fatalen Folgen. Beide Sandlandschaften sind die Heimat indigener Völker, im Norden der Tuareg; im Süden der Buschleute. Beide Regionen gehören zu den trockensten der Erde, trotzdem wird dort wasserintensiver Bergbau betrieben. In Niger baut der französische Atomkonzern Areva Uran ab, in Namibia der Multi Rio Tinto. Widerstand ist nie eingeplant. Afrika ist weit weg, auch Gleichgültigkeit gehört zum kolonialen Erbe:

<http://www.nuclear-free-future.com/preistraeger/preistraegerinnen/african-uranium-alliance/>

## **.) Gesetzesverschärfungen in Frankreich**

Ein Update über die Notstandsgesetze und weitere repressive Gesetzesverschärfungen in Frankreich trifft allgemein die politischen Bewegungen in Frankreich sehr stark. Es gibt - zu Recht - viel Aufschrei über den Rechtsruck in Polen. Auch wenn in Frankreich die Sozialdemokraten (angeblich links) an der Macht sind, kann man da auch von einem deutlichen Rechtsruck sprechen: Der ist repressiv totalitär, willkürlich, Xenophobe, etc.

Darüber wird in D-Land aber kaum geredet, es gibt keinen Aufschrei, leider:

<http://blog.eichhoernchen.fr/post/Frankreich-Sicherheitswahnsinnige-Bescherung>

## **.) Die Welt redet, die Altmärker handeln.**

Auf der UN-Klimakonferenz im Dezember in Paris wurde ein großer Durchbruch erzielt. Heißt es. Was da durchbricht, bleibt abzuwarten. Viele Worte und bislang wenig Taten. Einen praktischen Durchbruch hat es gegeben. In der Altmark.

Beim Internationalen Hansetag 2008 in Salzwedel hatten die Verpresser im großen Zelt der Wirtschaft auf dem Kulturhausvorplatz mit einer schicken Präsentation erklärt, wie gut sich CO<sub>2</sub> unter die Erde verpressen lässt. Nur wenige erkannten, dass es keine Alternative ist, einfach so weiterzumachen wie bisher und das giftige Gas statt in die Atmosphäre zu blasen unter die Erde zu verpressen.

Die ersten Aktivisten fanden sich im kleinen Landgasthaus Schulz in Altensalzwedel in der altmärkischen Provinz zusammen, nahmen von dort aus den Kampf David gegen Goliath auf und – gewannen.

<http://www.az-online.de/altmark/salzwedel/welt-redet-altmaerker-handeln-woche-woche-6002747.html>

## **.) Ziviler Ungehorsam gegen Braunkohle!**

Mit tausenden Menschen legen wir am Pfingstwochenende in einer Aktion zivilen Ungehorsams einen Braunkohletagebau von Vattenfall in der Lausitz lahm. Mit weißen Staubanzügen bekleidet werden wir den Tagebau betreten und den Normalbetrieb der Naturzerstörung – symbolisch und effektiv – blockieren. Wir sind Klimaktivist\*innen vieler Länder und kommen in die Lausitz um unsere Stimme für Klimagerechtigkeit und gegen den fossilen Kapitalismus zu erheben. Unsere Aktion ist ein Bild der Vielfalt, Kreativität und Offenheit. Unsere Aktionsform ist eine offen angekündigte Massenblockade mit vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten. Ob protest erfahren oder nicht, alle können teilnehmen. **Vido-Clips:**

<https://www.ende-gelaende.org/de/>

**Und**

<https://www.youtube.com/watch?v=XqZNllp1wQA>

**Und**

<https://www.youtube.com/watch?v=mUg3A7g0uXs>

**Und**

<https://www.youtube.com/watch?v=TOZ1b2Z5xeY>

**Und**

<https://www.youtube.com/watch?v=vmaid6CPCM>

### **.) Ende Gelände Anschlag und das Erschrecken**

Am Hambacher Tagebau geht der entschiedene Widerstand gegen RWE weiter. Ein Kabelbrand hat den Betrieb im Tagebau weitgehend lahm gelegt. Vor kurzem wurde ein Mast in Inden angesägt. Die Klimabewegung ist weiter dabei von der Anti-Atom-Bewegung zu lernen. Vielfältiger Widerstand da wo es weh tut:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Ende-Gel%C3%A4nde.pdf>

### **.) Die Macht der Stromkonzerne**

Kaum ein Thema wird derzeit so heftig diskutiert wie die Energiewende. Selten beleuchtet wird dabei allerdings, wie die Strukturen entstanden sind, auf deren Basis die Stromerzeuger jahrzehntelang ein profitables Geschäft betrieben haben und so zu einer der mächtigsten Branchen Deutschlands wurden. Wir zeigen auf, wie die Elektroriesen ihr profitables Geschäftsmodell in Deutschland etablieren konnten und die Energiepolitik nach ihren Interessen beeinflusst haben:

<https://www.youtube.com/watch?v=PaGs-dgkVlk>

### **.) Hanau - Der Anfang vom Ende des Atomdorfs**

Vor 25 Jahren begann der Prozess zum größten Skandal in der Geschichte der deutschen Atomindustrie. Führende Manager der Hanauer Firma Transnuklear waren angeklagt, im großen Stil Atommüll in Belgien unsachgemäß entsorgt und teilweise ins Meer gekippt zu haben: [http://www.deutschlandradiokultur.de/hanau-der-anfang-vom-ende-des-atomdorfs.1001.de.html?dram:article\\_id=344451](http://www.deutschlandradiokultur.de/hanau-der-anfang-vom-ende-des-atomdorfs.1001.de.html?dram:article_id=344451)

### **.) Nuklearer Gedächtnisschwund**

Krankheiten und Erbschäden durch die atomaren Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima werden nach einem neuen Report der atomkritischen Ärzteverbinding IPPNW deutlich unterschätzt oder verharmlost. Nicht nur die starke Strahlung beim Unfall selbst ist eine Gefahr. Inzwischen sei belegt, dass auch dauernde geringe Dosen, die sogenannte Niedrigstrahlung, „wesentlich gefährlicher ist als bislang angenommen“, sagte am Mittwoch Angelika Claussen, Vizepräsidentin der Internationalen Ärzte für die Verhinderung des Atomkriegs (IPPNW). In Japan gebe es nach dem GAU im AKW Fukushima Daichi 2011 einen „besorgniserregenden Anstieg der Neuerkrankungen von Schilddrüsenkrebs bei Kindern“:

<http://www.taz.de/Gesundheitsschaeden-nach-Atomunfaellen/!5276274/>

### **.) AKW in Deutschlands Nachbarstaaten - Grenzenlose radioaktive Gefahr**

Die Sicherheit seiner Atomkraftwerke beurteilt jeder EU-Staat alleine. Doch Radioaktivität hält sich nicht an Ländergrenzen. Wie groß ist die Gefahr für Deutschland durch Kraftwerke in den Nachbarländern? WDR-Video:

<http://www.tagesschau.de/ausland/kurzerklaert-benachbarte-atomkraftwerke-101.html>

### **.) Leck in AKW bei New York - Erhöhte Radioaktivität**

In der Nähe eines Atomkraftwerks im US-Bundesstaat New York ist eine deutlich erhöhte Konzentration von radioaktiven Stoffen im Grundwasser gemessen worden. Die Werte an den Reaktoren in Indian Point lägen um das 650-fache über dem Normalwert, erklärte Gouverneur Andrew Cuomo am Samstag. Die AKWs stehen rund 50 Kilometer nördlich von New York in der Stadt Buchanan und können etwa ein Viertel des Energiebedarfs der Millionenmetropole decken:

<http://www.taz.de/Leck-in-AKW-bei-New-York/!5275520/>

### **.) Ein Vogelschiss**

Kein Erdbeben oder Flugzeugabsturz, kein Hurricane oder keine Terrorattacke führten im Dezember zur automatischen Schnellabschaltung des AKW Indian Point, 25 Meilen von New York. 20 Millionen Menschen leben dort im 50 Meilen Radius des Reaktors: <http://nypost.com/2016/03/03/bird-poop-shut-down-indian-point-nuclear-plant/>

### **.) Größte Anti-Nuklearwaffen-Demonstration seit 1983 in London**

In der britischen Hauptstadt haben sich heute, am 27. Februar 2016, Hunderttausende Menschen versammelt um gegen die Modernisierung der Trident-Atomwaffen, für die generelle, weltweite Abschaffung nuklearer Sprengköpfe, gegen Kriegseinsätze und Aufrüstung zu protestieren. Aktivisten aus der ganzen Welt reisten zur Unterstützung nach London, so aus Japan, Neuseeland, Australien, den U.S.A., Frankreich, Schweiz, Italien. Laut Medienangaben haben sich mindestens 300000 Menschen am Hyde Park in London zur Teilnahme an der Kundgebung eingefunden – seit einer Generation ist es der grösste Anti-Atomwaffen-Protest:

<https://www.radio-utopie.de/2016/02/27/groesste-anti-nuklearwaffen-demonstration-seit-1983-in-london/>

### **.) Fukushima-Chefs angeklagt**

Empörte Bürger haben sich gegen den Willen der Justiz durchgesetzt: Den Verantwortlichen des GAU von 2011 wird nun doch der Prozess gemacht. Jahrelang hatten Bürger in Fukushima für eine juristische Aufarbeitung der Atomkatastrophe in Japan gekämpft. Nun haben sie sich im dritten Anlauf und wenige Tage vor Ablauf der fünfjährigen Verjährungsfrist durchgesetzt: Ein Anwaltskomitee erhob formell

Anklage gegen drei Manager des AKW-Betreibers Tokyo Electric Power Company, kurz Tepco: <http://www.taz.de/Atomkatastrophe-in-Japan/!5279062/>

### **.) Diebstahl von radioaktivem Material - Mexiko ruft Atomalarm aus**

Die Behörden in Mexiko haben in mehreren Bundesstaaten den Atomalarm ausgelöst. Grund dafür ist der Diebstahl von radioaktivem Material. Dieses befand sich zum Zeitpunkt der Tat in einem alten Kleinlaster, der ebenfalls gestohlen wurde. In Mexiko ist radioaktives Material gestohlen worden. Daher haben die Behörden in sechs Bundesstaaten Atomalarm ausgelöst. Die Täter hätten in San Juan del Rio nördlich von Mexiko-Stadt einen Behälter mit Iridium-192 mitgehen lassen, teilte der Zivilschutz mit. Die heikle Fracht befand sich den Angaben zufolge in einem alten, roten Kleinlaster, der ebenfalls gestohlen wurde. Sollte der Behälter mit dem radioaktiven Material geöffnet werden, könnten Menschen zu Schaden kommen: <http://www.tagesschau.de/ausland/mexiko-atomalarm-101.html>

### **.) Fans der Atomkraft haben endlich wieder eine Partei**

Die AfD will nicht nur an den Grenzen auf unbewaffnete Flüchtlinge schießen lassen, Abtreibungen kriminalisieren, Schülern wieder Disziplin beibringen, das mehrgliedrige Schulsystem erhalten, die traditionelle Familie zum Leitbild für alle machen und Gleichstellungsbeauftragte abschaffen. Sie will auch die deutschen AKW retten: <http://www.heise.de/tp/news/Die-Partei-der-AKW-Fans-3128311.html>

### **.) Auf den Mob folgt die Elite**

Der erstarkende Rechtspopulismus in Europa ist nicht vom Himmel gefallen. Ist er Ausdruck eines jahrelangen Versagens demokratischer Kräfte? [“Le Choc”](#) – der Schock – kommentierten einhellig die französischen Zeitungen Le Figaro und L’Humanité – die ansonsten wenig bis gar nichts gemein haben – im Dezember 2015 den Wahlerfolg des rechtsextremen Front National. Rund 28 Prozent hatte die Partei um Marine Le Pen in der ersten Runde der französischen Regionalwahlen erzielt und ging damit als stärkste Partei aus den Wahlen hervor. Ebenfalls mit Entsetzen und einer Art Schockstarre reagierten etablierte Medien und Parteien in Deutschland auf die Wahlerfolge der rechtspopulistischen AfD im März 2016 und auf den Wahlsieg der nationalistischen „Wahren Finnen“ im vergangenen Jahr – ganz so, als seien die „neuen rechten“ Parteien aus dem Nichts gekommen: <http://www.euractiv.de/section/eu-innenpolitik/news/auf-den-mob-folgt-die-elite/>

### **.) Gibt es einen ostdeutschen Rassismus?**

Islamophobe Montagsmarschierer, Bürgerattacken auf einen Flüchtlingsbus, Ausschreitungen gegen Ausländer - Alltagsrassismus scheint im Osten anders verbreitet zu sein als in Westdeutschland. Aber warum ist das so und was hat das mit der DDR zu tun?n *"Wir sind das Volk!"* Ich mochte diesen Spruch noch nie, sagt eine Freundin, zeigt auf ein Plakat mit dem Satz "Wir sind das Volk!" Ich zuckte kurz und denke: "Du bist ja nicht dabei gewesen!" 2009 ist unsere gemeinsame Zeit im wiedervereinigten Deutschland länger als unsere Kindheit und Jugend in Ost und West. Doch diesen Satz verstehen wir vor dem Hintergrund unserer Geschichte grundverschieden: [http://www.deutschlandradiokultur.de/gibt-es-einen-ostdeutschen-rassismus-hitler-war-ein-westler.976.de.html?dram:article\\_id=355753](http://www.deutschlandradiokultur.de/gibt-es-einen-ostdeutschen-rassismus-hitler-war-ein-westler.976.de.html?dram:article_id=355753)

### **.) Atommüll im Zwischenlager Gorleben - Rostendes Atomfass entdeckt**

Ein im Atommüll-Zwischenlager Gorleben entdecktes angerostetes Fass hat die Debatte über die Sicherheit bei der Deponierung radioaktiver Abfälle neu angefacht. Während der Betreiber der Anlage den Vorfall als nicht gefährlich einstuft, fordern Umweltschützer eine umfassende Kontrolle aller in Gorleben eingelagerten Behälter. Das niedersächsische Umweltministerium kündigte Konsequenzen an: <http://www.taz.de/Atommuell-im-Zwischenlager-Gorleben/!5291571/>

**.) Trotz des Funds von Rostfässern - Inspektionen in Gorleben verweigert** Der Betreiber des Zwischenlagers Gorleben klagt gegen eine Anordnung des niedersächsischen Umweltministeriums, den strahlenden Müll sicher zu lagern: <https://www.taz.de/Trotz-des-Funds-von-Rostfaessern/!5317549/>

### **.) Qualitätsmängel bei Castoren in Gorleben**

Neuer Ärger im Atommüll-Zwischenlager Gorleben: Neun Castor-Behälter, die mit radioaktivem Abfall beladen sind, weisen offenbar Mängel auf. Das niedersächsische Umweltministerium teilte am Freitag mit, dass es vom Betreiber, der Gesellschaft für Nuklear-Service, über den Vorfall informiert worden sei. Ob es sich bei diesen "Qualitätsmängeln" um Probleme des Materials handelt oder ob es schlicht Fehler bei der Dokumentation der Qualitätsprüfungen gegeben habe: [https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/lueneburg\\_heide\\_unterelbe/Qualitaetsmaengel-bei-Castoren-in-Gorleben\\_gorleben1782.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/lueneburg_heide_unterelbe/Qualitaetsmaengel-bei-Castoren-in-Gorleben_gorleben1782.html)

### **.) Blackout - Deutschland ohne Strom**

Droht uns die totale Vernetzung und sind wir gegen Cyber-Attacken gewappnet? Was passiert, wenn der totale Blackout eintritt? Wasser, Heizung, Verkehr – nichts geht mehr: <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2461162/Blackout---Deutschland-ohne-Strom?bc=svp;sv1#/beitrag/video/2461162/Blackout---Deutschland-ohne-Strom>

### **.) Risiko Atomkraft - Europas Pannenmeiler**

Deutschland ist von Atomkraft umzingelt. Wie sicher sind Europas Atomkraftwerke 30 Jahre nach dem Unglück von Tschernobyl? "planet e." schaut in die Ukraine, nach Belgien und in die Schweiz. In der Ukraine könnte eine einzige fehlgeleitete Rakete zu einer erneuten atomaren Katastrophe führen - ein Kraftwerk liegt nahe am Kampfgebiet: <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2717000/Risiko-Atomkraft---Europas-Pannenmeiler#/beitrag/video/2717000/Risiko-Atomkraft---Europas-Pannenmeiler> .)

### **.) WDR, Der schleichende Tod - Eine Reise nach Tschernobyl**

„story“-Autor Albrecht Reinhardt reiste 25 Jahre nach dem Reaktorunfall nach Tschernobyl, in die immer noch radioaktiv belasteten Gegenden der Ukraine und Weißrusslands. Die Menschen dort erzählten dem Reporter, wie die Rettungsarbeiter von damals elendig an der Strahlung gestorben sind. Und warum es Menschen dennoch wieder in die gefährliche Heimat gezogen hat. Offiziell gilt Entwarnung in Sachen Tschernobyl. Eine groß angelegte Studie der UN kommt zu dem überraschenden Ergebnis, die befürchteten Langzeitschäden für Menschen und Umwelt seien nicht eingetreten. Das sei total unhaltbar, sagen dagegen andere Wissenschaftler: <https://www.youtube.com/watch?v=yPYI9VTmrwQ>

### **.) USA starten Atomoffensive mit Mini-AKW**

Im Jahr 2022 wird das letzte Kernkraftwerk in Deutschland abgeschaltet. Im gleichen Jahr soll in den USA ein neues nukleares Zeitalter beginnen. Das Energieministerium (DOE) unterstützt die Entwicklung eines relativ kleinen neuartigen Leichtwasserreaktors mit 266 Millionen Dollar. Das Versorgungsunternehmen Tennessee Valley Authority will zunächst zwei SMR mit jeweils 180 Megawatt in Betrieb nehmen. Zum Vergleich: Der französische Kernkraftwerksbauer Areva errichtet derzeit in Finnland, Frankreich und China vier Blöcke mit einer Leistung von jeweils knapp 1800 Megawatt. Das amerikanische Energieministerium ist offen für weitere Vorschläge: <http://www.wiwo.de/technologie/green/tech/kernenergie-usa-starten-atomoffensive-mit-mini-akws/13545572.html>

### **.) Atomarer Rückbau**

Neuer Stress mit alten Kernkraftwerken: Der Abriss der Atomkraftwerke hat begonnen: Millionen Tonnen Beton und Stahl werden zu Müll. Kann der Atomschrott sicher beherrscht werden?

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2745986/Atomarer-Rueckbau#/beitrag/video/2745986/Atomarer-Rueckbau>

Am Ende der Sendung wird gesagt, dass der Rückbau und die Entsorgung noch 100 Jahre dauert. Was nicht gesagt wird, dass noch nach einer Millionen Jahre der Atom-Müll so gefährlich ist wie jetzt der in der Asse, wo schon in einer Generation eine Rückholaktion notwendig ist, die nicht stattfindet und dass kein Gestein für eine Millionen Jahre die Radioaktivität vor der Biosphäre schützen kann.

Und dass nach derzeitigen Erkenntnissen 97 % des beim Rückbau anfallenden Materials wieder verwendet werden oder frei gemessen außerhalb von Atommüllanlagen deponiert werden – was eine flächendeckende Verseuchung der Bevölkerung bedeutet – siehe dazu „Die Homöopathisierung der Radioaktivität“:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2015.11-Die-Hom%C3%B6opatiesierung-der-Radioaktivit%C3%A4t11.pdf>

### **.) Der große Atom-Deal**

700 Arbeiter, die seit über 20 Jahren damit beschäftigt sind, atomare Altlasten zu beseitigen, Tag für Tag, Schraube für Schraube: So sieht sie aus, die Realität des deutschen Atomausstiegs. Die Großbaustelle des bereits 1996 stillgelegten Atomkraftwerks in Mecklenburg-Vorpommern zeigt eindrucksvoll die Mammutaufgabe, vor der Deutschland seit 2011, seit dem Atom-Aus nach Fukushima, steht. Greifswald ist dabei nur einer von vielen Orten, die "Monitor"-Autor Jan Schmitt auf seiner Reise quer durch Deutschland besucht.

Wer trägt die Kosten für den Atomausstieg?:

<http://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/dokus/videos/exklusiv-im-ersten-der-grosse-atom-deal-108.html>

### **.) Milliardengrab Atomkraft**

Der Atomausstieg ist in vollem Gange, überall in Deutschland werden Kernkraftwerke abgeschaltet und rückgebaut – aber das Hauptproblem bleibt: Wohin mit dem Atommüll? Ein Endlager ist nicht in Sicht und im ganzen Land gibt es kein einziges Zwischenlager, das hundertprozentige Sicherheit garantiert. Die Lösung dieses Problems wird den Steuerzahler Milliarden kosten. planet e legt die Widersprüche in der deutschen Atompolitik offen und begleitet Menschen, die nach Lösungen für das Atommüll-Problem suchen:

<http://www.zdf.de/ZDF/zdfportal/programdata/829179a5-9db7-4d93-8ff4-d3ef17a70c30/20453738?generateCanonicalUrl=true>

### **.) Indien: Unglück in Uranmine**

Am 28. Mai 2016 kamen bei einem schweren Unfall in der Turamdih Uranmine in der Nähe von Jaduguda in Jharkhand drei Arbeiter ums Leben. Ein Wassereinbruch in

250 Metern Tiefe war den Arbeitern zum Verhängnis geworden. Laut Aussagen der Betreiberfirma UCIL waren die Arbeiter dabei, Schlamm am Boden des Aufzugs-Schachtes zu beseitigen: <http://indien.antiatom.net/jharkhand-ungluck-in-uranmine-fordert-drei-menschenleben/>

### **.) Woher kommt das Uran**

und welche Folgen hat sein Abbau auf Mensch und Umwelt? Was auffällt: In den meisten Regionen, wo Uran abgebaut wird, geschieht dies auf dem Land von Indigenen. Im Niger erfolgt der Uranabbau im Lebensraum der Tuareg, welche große Landstriche nicht mehr beweiden können und deren Wasserquellen und Dörfer verseucht sind. In den USA leiden überdurchschnittlich viele Sioux an Lungenkrebs – seit fast 70 Jahren wird dort Uran abgebaut. In Australien liegen die Uran-Vorkommen auf dem Land der Aborigines. Und auch in Indien ist v.a. die indigene Bevölkerung der Adivasi von den verheerenden Folgen des Uranabbaus betroffen, wie der Aktivist Punit Minz uns berichtete.

Allen Fällen ist gemeinsam, dass die Indigenen weder umfassend über die Gefahren des Uranabbaus aufgeklärt worden sind noch ihre Einwilligung zur Nutzung ihres Landes gegeben haben: [http://assets.gfbv.ch/downloads/voice\\_1\\_2011\\_d.pdf](http://assets.gfbv.ch/downloads/voice_1_2011_d.pdf)

### **.) Umweltminister will Gronauer Uranfabrik schließen**

Jetzt hat NRW-Umweltminister Johannes Remmel am 14. Juni 2016 das Thema der Stilllegung der Urananreicherungsanlage neu aufgegriffen. Nach dpa-Angaben wird Remmel mit folgenden Worten zitiert: „Es ist nicht vermittelbar, dass Gronau trotz Ausstiegsbeschluss in Deutschland weiterhin Brennstoffe auch für sicherheitstechnisch problematische ausländische Atomkraftwerke herstellt“: <http://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Borken/Gronau/2413150-Urenco-Remmel-UAA-soll-stillgelegt-werden>

Wir erinnern uns, dass die rot-grüne Bundesregierung kurz nach ihrem sogenannten Ausstiegsbeschluss, der in Wahrheit eine Absicherung der Restlaufzeiten für die Atomindustrie war, grünes Licht zum Ausbau der Urananreicherungsanlage in Gronau gegeben haben – und zwar unbefristet – sie gehört zu den größten der Welt. Der grüne Bundesumweltminister Trittin schenkte der Atomindustrie mit dem hochgelobten Atomausstieg auch noch den sogenannten 10 Mikrosievert-Wert, womit nun über 90 % des AKW-Schrotts frei übers Land in der Biosphäre verteilt werden dürfen zur flächendeckenden Verseuchung der Bevölkerung.

Nun ist auch die Stilllegung der Brennelemente-Fabrik in Lingen ein Thema. „Es sei nicht vermittelbar, dass etwa Gronau trotz Ausstiegsbeschluss in Deutschland weiterhin Brennstoffe auch für sicherheitstechnisch problematische ausländische Atomkraftwerke herstellt“, sagte Remmel. Die Anlage im Münsterland versorgt nach unbestätigten Angaben die belgischen Kernkraftwerke Doel und Tihange mit Brennstoff. Gegen sie gibt es seit langem Proteste:

<http://www.noz.de/lokales/lingen/artikel/730632/umweltminister-fertigung-von-brennelementen-in-lingen-beenden>

Fraglich ist allerdings, wie der konkrete Stilllegungsfahrplan für die Gronauer Urananreicherungsanlage und die Brennelementefabrik in Lingen aussehen wird. Es ist zunächst ein verbaler politischer Wahlkampf. Mit Forderungen haben Parteien und Politiker sich immer groß getan. Von einer Stilllegung ist real noch nichts in Sicht – im Gegenteil – von Lingen werden munter weiter Brennelemente für den Betrieb der belgische Schrottreaktoren geliefert. Es ist ein politisches Signal mit dem wir schön argumentieren können – aber die konkrete Umsetzung kann man sich mit Begriffen wie „mittelfristig“ schön denken. Die WN titelt bereits: "Urenco unter Druck". Das scheint aber reichlich verfrüht. Weiter Druck machen ist wichtig: [http://www.scharf-links.de/42.0.html?&tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=56948&cHash=eea32672ec](http://www.scharf-links.de/42.0.html?&tx_ttnews%5Btt_news%5D=56948&cHash=eea32672ec)

### **.) Abschluss der sogenannte Endlager-*Such-Such*-Kommission**

Sonderbare Sonderrolle Gorlebens – Protest in Berlin und im Wendland - SPD, Grüne und Unionsparteien – und zum Zeitpunkt der Gesetzesinitiative auch noch die FDP – verabredeten mit viel Getöse einen Neustart der Endlagersuche mit einer "weißen Landkarte" und verabschiedeten das Standortauswahlgesetz (StandAG). Castor-Transporte nach Gorleben wurden gestoppt und aus den Fehlern der Vergangenheit sollte gelernt werden. Nun hat die Kommission ihren Schlussbericht vorgelegt. Nach zwei Jahren Debatte in der Endlagerkommission, die in letzter Minute noch von der rot-grünen Landesregierung Niedersachsens ins Gesetz hinein verhandelt wurde, verhärtet sich der Verdacht, so sieht es die Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg (BI), dass es nicht um einen Neustart der Endlagersuche ging, sondern dass es darum ging, ein vergleichendes Verfahren zu starten mit dem Ziel, auf diesem Weg den alten, verbrannten Standort Gorleben politisch und juristisch im Spiel zu halten: <http://www.bi-luechow-dannenberg.de/?p=16851>

Die gemeinsame Presseerklärung von Bäuerliche Notgemeinschaft Lüchow-Dannenberg, Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg, Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad und ausgestrahlt lautet demzufolge: „Scheitern auf ganzer Linie - Die Kommission Lagerung hoch radioaktiver Abfallstoffe ist gescheitert. Nicht weniger als ein „belastbarer nationaler Lösungsansatz“ für die möglichst sichere Lagerung radioaktiver Abfälle sollte gefunden und ein „breiter gesellschaftlichen Diskurs“ organisiert werden. Zwei Jahre später steht man vor einem Scherbenhaufen. Der einzige Umweltverband, der sich an der Kommission beteiligt hat, lehnt den Bericht ab, der breite gesellschaftliche Diskurs fiel wegen Zeitproblemen aus und die Bundesländer Bayern und Sachsen kündigen ihren Widerstand gegen die Untersuchung kristalliner Gesteinsformationen an.“

### **.) Und „was Wunder“ Habeck ist voll des Lobes**

Der Schleswig-Holsteinische grüne „Energiewendehals“ – nennt sich Energiewende-Minister - lobt die Endlagersuchkommission. Die Einigung würde die Voraussetzungen für eine Endlagersuche nach fairen Kriterien schaffen. Seine Aussage lautet konträr zu den Umwelt-Initiativen: Es würde eine Gesamtverantwortung übernommen und sei deshalb ein besonders hoffnungsfrohes Zeichen. Es könne Mut machen für andere schwierige Prozesse rund um den Atom-ausstieg und den Rückbau der AKWs und bedauerte allerdings, dass der BUND am Ende nicht zugestimmt habe. „Schade, dass hier auf den letzten Metern die Kraft dafür gefehlt hat, und das nach zwei Jahren harter gemeinsamer Arbeit in der Kommission.“ Inhaltlich setzt er sich nicht im geringsten mit der Ablehnung durch den BUND auseinander: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Habecks-faire-Kriterien.pdf>  
So zieht Habeck trotz heftiger Kritik von z.B. der Initiative „ausgestrahlt“ die Umlagerung von Brennelementen in Brunsbüttel durch: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Brennelemente-Umlagerung.pdf>

### **.) Nicht von ungefähr wurde Habeck in die Liste der Atomköpfe aufgenommen**

Der grüne Umweltminister Robert Habeck von Schleswig-Holstein hat sein Umweltministerium in Kiel aktuell in ein **Energiewende-Ministerium** umgetauft, um damit zu kaschieren, dass er das AKW Brokdorf nicht abstellt. Dabei hat er eine „gesetzlich“ verpflichtende Handhabe, es sofort still zu legen. Das macht er einfach der Atomindustrie und SPD und auch letztlich seiner grünen Partei gehorchend nicht. Der überspringt diesen Punkt und sagt scheinheilig:

**„Wir machen ja die Energiewende“ und überblendet damit, dass er die Atom-Maschine Brokdorf verantwortungslos weiter laufen lässt:**

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Habeck-in-Liste-der-Atomk%C3%B6pfe.pdf>

Den Kritikern, die gegen eine frei zugängliche Verteilung in die Biosphäre von 90% der beim AKW-Rückbau anfallenden Materialien nach dem von Trittin 2001 gesetzlich festgeschriebenen 10 Mikrosievert-Wert fundiert argumentieren – weil es flächendeckend die Bevölkerung gefährdet, wirft Habeck eine emotionale Sicht vor.

Das passt haargenau zu einer Szene im Film „Unser gemeinsamer Widerstand“, wo ein alter Atom-Beführer - der sich unbeobachtet wähnte - mit dem Sektglas in der Hand auf einer Feier der Atom-Betreiber in die Runde einer kleinen Gruppe sagt:

**„Das Restrisiko ist nur die Restangst der Bevölkerung!“**

## Info zum Film „Unser gemeinsamer Widerstand“:

Der Film ist nicht kommerziell und kann für Vorführungen auf Veranstaltungen und in Schulen **kostenlos** angefordert werden bei: [pog\\_kroeger@web.de](mailto:pog_kroeger@web.de)

Beschreibung des Films: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Beschreibung-des-Films.pdf>

Vorführ-Info: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Info-zur-Vorf%C3%BChrung-des-Films.pdf>

Blanko-Flyer+Plakat-Vorlage: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Blanko-Flyer-Plakat.pdf>

Kurzer Film-Trailer auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=VSIPJCo7d50>

**Gleichwohl kann natürlich für die Raumnutzung Eintritt genommen werden.**

Auf YouTube können neben dem Trailer auch weitere Kurzfilme auf unserer Webseite in der Rubrik "**Film-Reise**" unter **2016.02** aufgerufen werden. Den 75 Minuten Hauptfilm allerdings stellen wir nicht auf YouTube, weil wir den Quellen versprochen haben, ihn nicht unkontrolliert zu verbreiten. Er wird nur auf Veranstaltungen gezeigt - **dadurch ist er aber auch eine besondere Rarität** - die kostenlos verfügbar steht!

### Solidarische Grüße

Antje und Dieter

[www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de)



Neben der Rubrik "**Film-Reise**" gibt es auf unserer Webseite [www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de) noch die Rubrik "**Plakate**" mit Exponaten zum Film sowie die Rubriken "**Politische Berichte**", "**Gast-Beiträge**" und "**XY-Beiträge**".

Erstmals zeigt ein **Dokumentarfilm voller Spannung** die verschiedensten Widerstandsformen in der Anti-AKW-Bewegung an Orten wie Wyhl, Gorleben, Grohnde Brokdorf, Wackersdorf u.a. gleichwertig nebeneinander. **Der Filmtitel:**

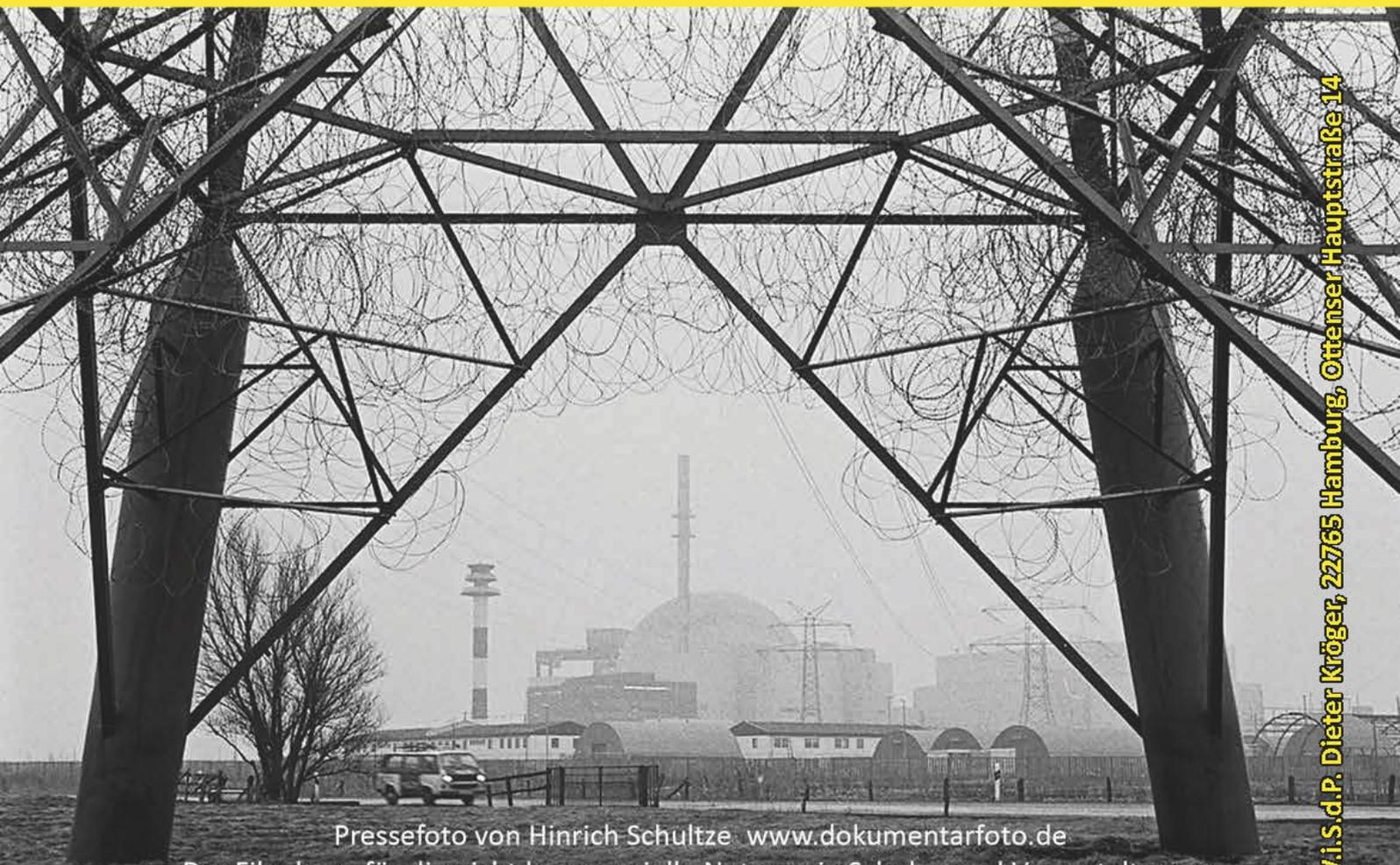
# Unser gemeinsamer Widerstand

Der Film regt zu einer anschließenden inhaltlichen Diskussion an!



Im Roten Stern - in Karlsruhe - Steinstraße 23  
Filmvorführung mit anschließender Diskussion  
**Mittwoch 20. April 2016 um 19 Uhr**  
Veranstalter: Anti-Atom-Initiative Karlsruhe

Im Vorspann singt Jana Nitsch ihr Lied mit der Aussage: „Ich werde an Orte geweht, die ich noch nie gesehen habe.“ In der Tat sind Szenen von Widerstandsaktionen zu sehen, die noch nie zuvor gezeigt wurden. Das sollte in der Geschichte nicht vergraben werden und weiter wirken! Die Bürgerinitiative „Altonaer Museum bleibt!“ hat das Anti-AKW-Thema ein Jahr lang als Ausstellungsprojekt betrieben. Der Film wurde von einer „eigenständigen Videogruppe“ innerhalb der BI gemacht.



Pressefoto von Hinrich Schultze [www.dokumentarfoto.de](http://www.dokumentarfoto.de)  
Der Film kann für die nicht kommerzielle Nutzung in Schulen und Veranstaltungen  
angefordert werden bei [pog\\_kroeger@web.de](mailto:pog_kroeger@web.de)